

Einbände unserer Buchgabe für 1945

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **4 (1947)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-387568>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Und dann – warum sollte das Letzte nicht das Beste sein? – entdeckt der Kenner inmitten dieser ganzen Fülle die lose Gruppe der Radierungen, Malereien und Holzschnitte: Dürers Gebetbuch von Kaiser Maximilian und seine Kleine Passion, Michelangelos Freskenfolge der Sibyllen und Propheten, die chinesischen Holzschnitte und die Handzeichnungen von Grünewald, Holbein dem Jüngeren und Goethe.

Wäre es nicht Undank, diesen treuesten und

zugleich bescheidensten Gefährten den Rücken zu kehren, wenn sie auch nur zum Teil bibliophilen Maßstäben genügen sollten?

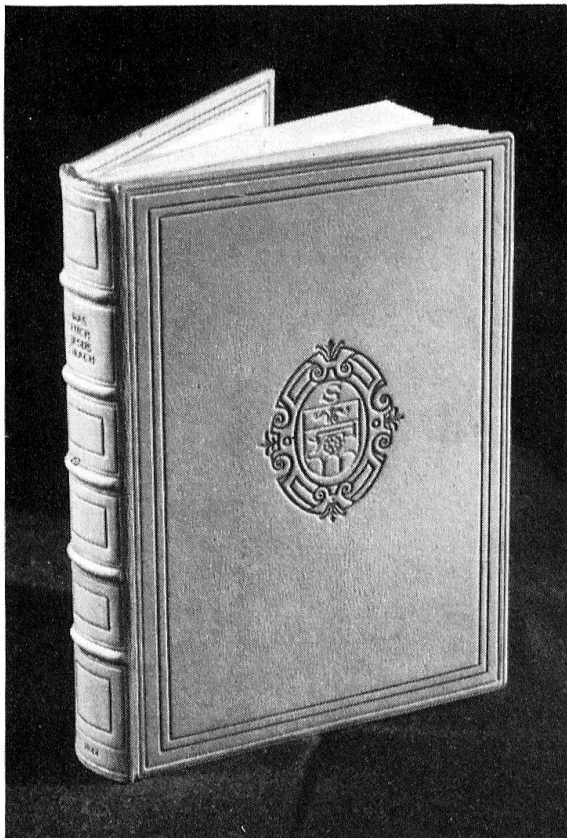
Im Gegenteil bin ich zu Dank verpflichtet, da sie mir manchen nützlichen Dienst erwiesen haben in einer Zeit, da ich ihre bibliophilen Werte noch nicht erkennen konnte.

Und doch, vielleicht haben diese Bändchen mich unbewußt zur köstlichsten aller Verrücktheiten verführt.

Einbände unserer Buchgabe für 1945

Einige Buchbinder unter unsern Mitgliedern haben uns Lichtbilder von Einbänden zugesandt, die wir gerne wiedergeben, um zu zeigen, wie

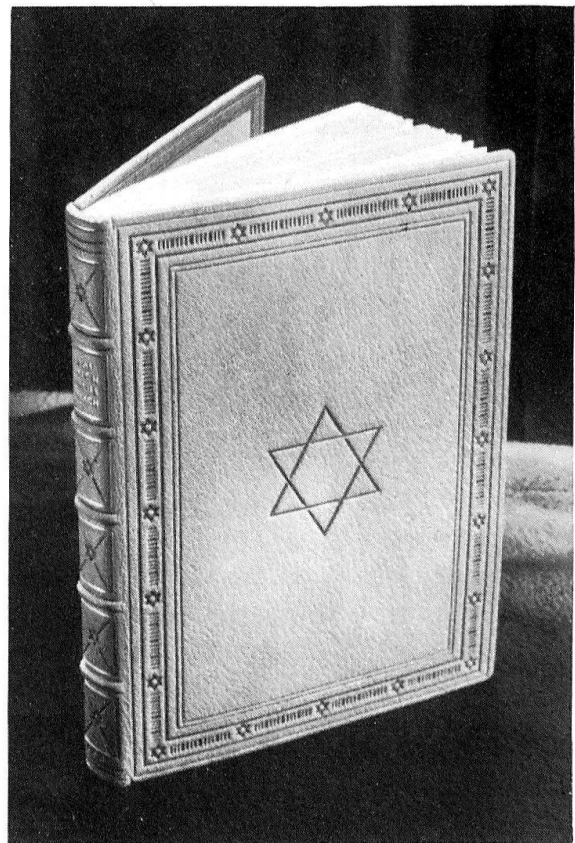
stattlich sich das Buch Jesus Sirach in einem dem gepflegten Handpressedruck und den herrlichen Holzschnitten angemessenen Gewande ausnimmt.



Einband von Emil Kretz in Basel

Gelbes Ziegenleder mit Naturnarben. Kopfgoldschnitt. Auf 5 echte Bünde geheftet. Lederfälz.

Ausstattung: Linienvergoldung und Linienblinddruck auf Deckel, Vorderdeckel mit Supralibros des Besitzers. Kastenvergoldung auf Rückenfeldern, Steh- und Innenkantenvergoldung. Vorsatz und Spiegelblatt: gemsfarbendes Handpapier.



Einband von Ernst Rengli in St. Gallen

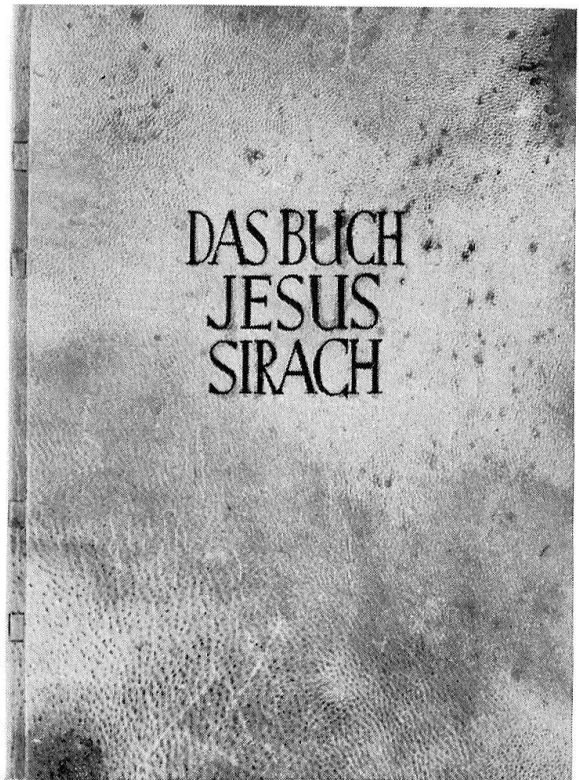
Lohgares Ziegenleder, Kopfgoldschnitt, seitlich und unten Büttenrand, handumstochenes Kapital. Innendeckel echt Japanpapier.

Ausstattung: Gold- und Blinddruck mit Rolle, Stempel und Fileten. Stehkanten- und Innenkantenvergoldung.



Einband von E. Schroth in Basel

Ziegelrotes Ziegenleder, ringsum Goldschnitt, auf 8 echte Bünde geheftet. Ausstattung: Mit Linien und Bogensatz vergoldet. Innendeckel graues Handbütten.



Einband von H. Schumachers Wwe. in Bern

Ganz Ziegenlederpergament. Titel handgeschrieben ziegelrot, dreiseitiger Farbschnitt. Durchgezogene Pergamentbänder.

Raymond Hesse / Léopold Carteret et son nouveau «Trésor du Bibliophile»¹



Léopold Carteret est un grand libraire et un expert érudit. Il nous avait déjà dotés de son précieux «Trésor du Bibliophile Romantique», ouvrage en plusieurs volumes où il avait résolu tous les problèmes que soulève le livre de cette époque char-

mante, une des plus séduisantes du livre d'art. Aujourd'hui il poursuit sa tâche et les deux volumes qui viennent de paraître sont d'un intérêt capital.

Cela tient d'abord à ce que Carteret fut à l'école du père Conquet auquel il consacre un souvenir ému. Conquet se trouve un des premiers à l'origine de la bibliophilie moderne. C'est dans sa boutique que l'on rencontrait tous les grands amateurs. Et les voici présentés et vivants devant nous: Paillet, le fondateur des Amis des livres, souriant sous son monocle à la recherche de l'exemplaire exempt du moindre défaut; son disciple Henri Béraldi écrivain et bibliographe dont la bibliothèque était justement célèbre. On y était accueilli en ami lorsqu'il comprenait qu'on communiait avec lui dans le même amour du livre. Je me souviens d'une visite dans sa bibliothèque alors qu'à l'instar de la Nationale il avait fait pour sa satisfaction personnelle une exposition de ses illustrés romantiques. Après une heure de conversation il me fit une grande faveur. Il ouvrit

¹ M. Paul Massonnet (27, rue Joubert, Paris IXe), l'éminent bibliophile, a créé récemment une revue impeccable sous tous les rapports: «Le livre et ses amis.» Elle paraît mensuellement et s'occupe de tout ce qui peut intéresser l'amateur de livres anciens et modernes. Le présent article est extrait du N^o 14 de cette publication imprimée sur papier vélin en exemplaires numérotés. Nous la recommandons vivement à nos membres.